

127. Öl auf Holz. 45 × 80. Ansicht der Stadt Laufen (Bayern). Bezeichnet: *S. Forstner in Laufen*. Gute Arbeit um die Mitte des XIX. Jhs. (Prälatur).

128. 34 × 43. Ein Benediktinereinsiedler in seiner Höhle vor seinem kleinen Altar sitzend. XVIII. Jh. (Winterkonvent).

129. 42 × 31. Genrebild. Ein Mädchen, gefolgt von einem Knaben, bringt einem Pfarrer Blumen. Gute Arbeit, um 1820 (Refektoriumstrakt, Gang, I. Stock).

Modelle. 130. In der Bibliothek das interessante Modell für das Kuppelgemälde in Lauterbach, eine ausgehöhlte Holzscheibe mit Griff, auf der Unterseite in Ölfarben die Skizze: Der König David empfängt die jüdischen Helden. Gute Arbeit von Josef Söll aus Trostberg in Bayern, 1770 (vgl. Lauterbach S. 479) (Fig. 535).

Fig. 535.

In der Bibliothek wird auch das abhebbare Modell des Klosterneubaus aufbewahrt, das der Baumeister Franz Alois Mayer aus Trostberg (in Bayern) für den Abt Anton Moser 1768 ausgeführt hatte (vgl. S. 483), nach welchem jedoch nur der jetzige Konventstock zur Ausführung kam. Nach Mayers Plan hätte die neue Klosteranlage ein fast quadratisches Rechteck gebildet und vier rechteckige Höfe enthalten. Der Nordtrakt sollte im Erdgeschoß anschließend an den Konvent in seiner östlichen Hälfte das Noviziat, in seiner westlichen Hälfte eine saalartige „Holzleg“, ein Schlachthaus, „Speißgewölber“ und die Gesindeküche enthalten, im I. Stock über dem Noviziat die Krankenzimmer, im W. über den Wirtschaftsräumen das Archiv, Registratur und Kanzlei. — Der dem freien Platze des Dorfes zugewendete Westtrakt war im Erdgeschoße für Gesindestuben und ein Knabenseminar bestimmt, im I. Stockwerke für die Prälatur mit zwei großen Sälen, im II. Stock für Gastzimmer. Der die Prälatur mit dem Konvent verbindende Mitteltrakt (zu dem der Ansatz beim Konventstock auch tatsächlich ausgeführt wurde) sollte gleich beim Konvent das durch zwei Geschosse gehende Refektorium enthalten, weiters Küchen- und Kellerstuben im Erdgeschoße, im I. Stock die Fleischselcherei und Dienerzimmer. In einen Quertrakt (zwischen der Mitte des Nord- und des Mitteltraktes) wären im Erdgeschoße die Herrenküche, im I. Stock Zimmer für die Bedienten gekommen. Auch die Kirche hätte umgebaut werden sollen. In der Mitte hätte sie — von allen Zubauten befreit — zwei apsidale Querarme und im W. eine imposante zweitürmige Fassade bekommen sollen. Der alte Kirchturm, das romanische Portal und die Gruftkapellen hätten fallen müssen (Fig. 536, 537).

Fig. 536, 537.

Skulpturen.

Skulpturen:

1. Holz, neu polychromiert, 144 cm hoch. Statue der Madonna, auf der Mondsichel stehend, mit Krone und Szepter, am linken Arm das Christkind haltend. Salzburger Arbeit aus dem Ende des XV. Jhs. (Gang im I. Stock des Gastzimmertraktes) (Fig. 538).

Fig. 538.

2. Hochrelief mit zum Teil rundplastischen Figuren, Holz, modern polychromiert, 75 × 178. Figurenreiche Gruppe. Christus fällt unter dem Kreuze. Links Veronika mit dem Schweiß Tuch und die Madonna, gestützt von Johannes und einer Frau. Gute Arbeit vom Anfange des XVII. Jhs., modern restauriert und ergänzt (Kirchentrakt).

3. Holz, hellgelb gestrichen. Statue des hl. Johann von Nepomuk (über einem Beichtstuhle). Gute Arbeit, um die Mitte des XVIII. Jhs. (Kirchentrakt).

4. Kruzifix, Holz, polychromiert. Gute Arbeit, um die Mitte des XVIII. Jhs. (Konventstock).

5. Statuette, Holz, 44 cm hoch, gelb überstrichen. Der Salvator mit der Weltkugel in der Hand, XVIII. Jh. (Prälatur).

Bierkeller.

Bierkeller: 1 km nordöstlich vom Stift in dem ehemaligen Sandsteinbruch, aus dem das Material für den Bau des Konventstockes gebrochen wurde. Über dem Kellereingang ovale Kartusche aus rotem Marmor mit Ohrmuschelornamentik. Am Rahmen die Inschrift: *Hic aestivos soles hyemare fecit A. A. M. B. MDCCLXXXI* (Abt Anton von Michaelbeuern). Gemeißelt vom Steinmetz Hitzl (s. Gesch.).



Fig. 538 Michaelbeuern, Madonnenstatue, Ende des XV. Jhs. (S. 544)